

Ergebnisse Sitzung AG-Spurenstoffe am 16.08.2022 in Bedburg

Teilnehmer: Herr Dr. Moshage (AV), Herr Dr. Kowal (BRW), Herr Jagemann (EGLV), Herr Dr. Nafo (EGLV), Herr Dr. Trimborn (EV), Herr Dr. Itzel (LINEG), Herr Dr. Manheller (NV), Herr Dr. Jörrens (WVER), Frau Bornemann (WV), Frau Kuhr (agw), Frau Schäfer-Sack (agw)

Entschuldigt: Frau Dr. Mickoleit (AV), Herr Strecker (BRW), Herr Dr. Lyko (EGLV), Frau Dr. Schneider (RV)

Tagesordnung:

0. Begrüßung

1. Die Rahmenbedingungen aus den Koalitionsverträgen des Bundes und in NRW im Zusammenhang mit Spurenstoffen

2. Aktuelle Informationen Europapolitik und Auswirkungen auf die Verbände u.a. zu

- a. Sachstand zur Novelle der UWWTD
- b. Aktueller Sachstand zur Novelle UQN-Richtlinie und Watchlist Oberflächengewässer
- c. Leitlinie zur Unterstützung der Anwendung der Verordnung 2020/741 über Mindestanforderungen für die Wasserwiederverwendung

3. Gemeinsamer Austausch:

- a. 3. Bewirtschaftungsplan: Finanzierung, Umsetzung und offene Fragen
- b. Konzept des MULNV zu langanhaltenden Trockenphasen
- c. Aktueller Sachstand Initiative MULNV „Austausch antibiotikaresistente Bakterien“ / Bericht Projektbeirat
- d. Allgemeiner Austausch zu „Auslaufenden Genehmigungen“ (bei Bedarf)
- e. Sachstandsberichte zu F+E aus den Verbänden

4. Verschiedenes

- a. Informeller Austausch zu Gütemodellierungen mit Vertretern des LANUV?
- b. Interaktion mit dem Kompetenzzentrum Digitale Wasserwirtschaft NRW?

TOP 0: Begrüßung

Frau Schäfer-Sack begrüßt die Teilnehmer im Namen der agw und betont die Bedeutung für den Austausch, sich in Präsenz zu treffen. Für Herrn Dr. Itzel ist es die erste Teilnahme einer Sitzung in Präsenz. Die agw begrüßt ihn herzlich, die TeilnehmerInnen stellen sich vor. Seitens der TeilnehmerInnen bestehen keine Anmerkungen zur Tagesordnung.

TOP 1: Die Rahmenbedingungen aus den Koalitionsverträgen des Bundes und in NRW im Zusammenhang mit Spurenstoffen

Frau Schäfer-Sack berichtet über die neuen wasserpolitischen Rahmenbedingungen der Koalitionsverträge auf Bundes- und Landesebene, die Neuaufteilung der Ressorts sowie über das neu eingesetzte Personal.

Auf Bundesebene stehen prioritär die Beratungen einer Nationalen Wasserstrategie an. Die Grundlage dazu ist in den vergangenen Jahren im Rahmen des Nationalen Wasserdialogs gelegt worden. Seit Juli 2022 existiert eine neue Kurzfassung zur Nationalen Wasserstrategie, die die Beratungen in der LAWA, den Bürgerdialog, die Festlegungen des Koalitionsvertrags und die Abstimmung in den

Ressorts berücksichtigt. Darin wird die verursachergerechte Finanzierung hervorgehoben, auf das Spurenstoffzentrum des UBA verwiesen und darauf verwiesen, dass die UQN auf europäischer Ebene zu regeln ist. Für die Finanzierung wird seitens des BMUV vorgeschlagen, 100 Mio. Euro pro Jahr für die nächsten zehn Jahre im Rahmen eines Aktionsprogramms bereitzustellen. Die weiteren Schritte sehen eine Verbändeanhörung voraussichtlich im 3. Quartal 2022 sowie den Kabinettsbeschluss bis Ende 2022 vor. Unklar ist, welche Rechtsform die Strategie haben wird.

Der Koalitionsvertrag des Bundes setzt darüber hinaus weitere Akzente hinsichtlich der zügigen Umsetzung der WRRL, einer Leitlinie zu Wasserentnahmen, Regelungen zur Wiederverwendung von Abwasser, die Novellierung des AbwAG, die Verbesserung des Wissenstandes über Gewässer sowie und die Festlegung von UQN für Arzneimittel.

Die Teilnehmer tauschen sich über die Novelle des AbwAG, die personelle Besetzung im BMUV und das neue Spurenstoffzentrum des Bundes beim UBA aus. Herr Dr. Manheller ergänzt um Informationen zum Expertenrat Spurenstoffe, in dem er Mitglied ist.

Auf Landesebene sieht der Koalitionsvertrag von CDU und Bündnis90/Die Grünen die Sicherung der Trinkwasserqualität, den Ausschluss von Fracking und speziell zum Thema Spurenstoffe zwei Pilotprojekte zur 4. Reinigungsstufen an Krankenhäusern und Altenheimen vor. Weiterhin soll das Programm Lebendige Gewässer weiterentwickelt werden, der 10-Punkte Plans zum Hochwasserschutz umgesetzt und ein Landeszentrum Wasser eingerichtet werden.

Frau Schäfer-Sack informiert über den Termin der agw-Vorstände mit dem neuen Landesumweltminister Oliver Krischer am 26.10.2022 am Baldeneysee. Die agw-Geschäftsstelle wird das aktuelle Organigramm des MUNV bei Vorlage an die Teilnehmer versenden.

TOP 2: Aktuelle Informationen Europapolitik und Auswirkungen auf die Verbände

Frau Schäfer-Sack berichtet über die Aktivitäten der agw in den Jahren 2021/2022 auf europäischer Ebene. Die EU-Kommission legt den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die Umsetzung des Green Deals mit Fokus auf die CO₂-Reduktion. Aktuell verzögern sich viele Umsetzungsprojekte. Dies ist eine Folge der Coronapandemie sowie die, durch den russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, ausgelöste Energiekrise der EU.

Frau Kuhr führt anhand einer Präsentation zu den aktuellen Themen Null-Schadstoff-Aktionsplan, Kommunalabwasserrichtlinie, UQN-Richtlinie, Water Reuse, Initiative zur nachhaltigen Verwendung von Pestiziden, Klimagesetzgebung, Kreislaufwirtschaft, Energie-Effizienz-Richtlinie, Taxonomieverordnung und Nachhaltigkeitsberichterstattung aus. Die Teilnehmer diskutieren intensiv über die zu erwartenden Auswirkungen auf die Verbände.

Die Veröffentlichung des Legislativvorschlags der UWWTD ist für den 26.10.22 angekündigt. Die TeilnehmerInnen werden in den Beratungsprozess einbezogen. Herr Dr. Jörrens berichtet aus den Workshops und der Online-Konferenz der EU-Kommission, in denen die Policy Options vorgestellt wurden. Er weist darauf hin, dass kaum fachlicher Austausch stattgefunden hat.

Die EU-Kommission hat Anfang August 2022 eine neue Leitlinie zur Unterstützung der Anwendung der Verordnung über Mindestanforderungen für die Wasserwiederverwendung veröffentlicht. Die agw-Geschäftsstelle wird diese den TeilnehmerInnen zur Verfügung stellen. Die Arbeitsgruppe tauscht sich intensiv über die Thematik aus. Aufgrund der vergangenen drei trockenen Jahre hat

diese Thematik einen höheren Stellenwert als noch vor fünf Jahren. Aus diesem Grund wird es kurzfristig eine separate Sitzung (digital) speziell zum Sachstand Water Reuse in den Verbänden geben. Ziel soll ein offener Austausch zu den Vor- und Nachteilen der Wasserwiederverwendung sein. Ebenso soll bei diesem Termin eine mögliche Positionierung der agw bei der Wiederverwendung von Abwasser beraten sowie über aktuelle und potenzielle F&E-Projekte gesprochen werden. Die TeilnehmerInnen werden gebeten, sich in Ihren Häusern nach dem Sachstand aktueller Anfragen potenzieller Wiederverwender zu erkundigen. Herr Dr. Moshage ergänzt in diesem Zusammenhang die aktuellen Überarbeitungen zu DWA Arbeitsblättern und bietet an, dazu bei dem Termin zu berichten. Die agw-Geschäftsstelle wird sich um die Organisation kümmern.

Herr Dr. Jörrens berichtet über die aktuellen Diskussionen in der WG Chemicals bezüglich der Überarbeitung der Liste der prioritären Stoffe. Die Dossiers sind für alle Stoffe erstellt und werden derzeit im Scheer-Komitee beraten. Für Diclofenac ist dieser Prozess bereits abgeschlossen. Die Expertenkommission schlägt für Diclofenac eine Jahresdurchschnittskonzentration von 40 ng/L und einen Maximalwert von 250 µg/L vor. Die TeilnehmerInnen sind überrascht über den aktuellen Stand und den sehr niedrigen Wert. Sie diskutieren über die Folgen dieser Vorschläge und erörtern das weitere Vorgehen im Gesamtprozess der Verabschiedung der Liste der prioritären Stoffe. Der Legislativvorschlag der EU-Kommission ist für Anfang 2023 vorgesehen. Die agw wird das Verfahren eng begleiten. Herr Dr. Jörrens wird den Entwurf der Liste mit den aktualisierten Kandidaten an die Teilnehmer versenden.

Die Folien zu TOP 2 werden im agw-Intranet eingestellt, der Link zur Stakeholder-Plattform im Rahmen des Null-Schadstoff-Aktionsplans wird an die Teilnehmer versandt werden.

TOP 3: Gemeinsamer Austausch

a. 3. Bewirtschaftungsplan: Finanzierung, Umsetzung und offene Fragen

Frau Schäfer-Sack erläutert die Antwort des MULNV auf die agw-Stellungnahme zum 3. Bewirtschaftungsplan für den Bereich der Spurenstoffe. Demnach sind 4. Reinigungsstufen nur bei Belastungsschwerpunkten vorgesehen. Das MULNV hat dazu am 25.06.2021 einen weiteren Erlass an die Bezirksregierungen ausgegeben, auf den Frau Kaste im Rahmen ihres Vortrags beim Wasserrahmenrichtliniensymposium 2022 verwiesen hat. Die agw-Geschäftsstelle ist mit Frau Kaste dazu im Kontakt. Die Teilnehmer wünschen darüber hinaus Informationen zu ResA III, zu den geplanten Schwerpunktthemen im Abwasserbereich des MUNV und zu Förderquoten und Laufzeiten. Frau Schäfer-Sack wird diese Themen im Gespräch mit Frau Kaste ansprechen.

Die Teilnehmer tauschen sich über die im 3. Bewirtschaftungsplan festgeschriebenen Maßnahmen zur 4. Reinigungsstufe aus. Es wird vereinbart, die bestehende Übersichtsliste (Excel) der Arbeitsgruppe gemeinsam zu aktualisieren. Die TeilnehmerInnen werden die 4. Reinigungsstufen aus den Maßnahmenprogrammen für Ihre Verbände einfügen. Ebenfalls soll diese Liste hinsichtlich aktueller F&E-Vorhaben aktualisiert werden. Die agw-Geschäftsstelle wird Rückläufe bündeln und den Teilnehmern die Tabellen für den internen Gebrauch zur Verfügung stellen. Eine Fortschreibung der bestehenden Liste der agw zu auslaufenden Genehmigungen soll derweil nicht erfolgen. Grund dafür ist die Einschätzung der TeilnehmerInnen, dass unter dem Duktus der Einigungsprozesse mit den Bezirksregierungen wieder längerfristige Einleitungserlaubnisse genehmigt werden (keine Notwendigkeit).

b. Konzept des MULNV zu langanhaltenden Trockenphasen

Der Tagesordnungspunkt wird aus Zeitgründen in die nächste Sitzung geschoben. Der Foliensatz von Frau Berglund vom Wasserrahmenrichtliniensymposium 2022 ist bereits im agw-Intranet zur Information eingestellt.

c. Aktueller Sachstand Initiative MULNV „Austausch antibiotikaresistente Bakterien“ / Bericht Projektbeirat

Frau Schäfer-Sack erläutert kurz die Genese des Projektes und den aktuellen Stand. Ein letztes Treffen des Beirats hat im Mai 2022 stattgefunden. Daran hat aus diesem Kreis Herr Dr. Moshage teilgenommen, der kurz dazu berichtet. Bilateral finden derzeit zudem Gespräche zwischen dem LANUV und dem Aggerverband statt. Ein Abschlussbericht zum Projekt soll nach Auskunft des MUNV bis Ende 2022 vorliegen. Die agw-Geschäftsstelle hat gegenüber den Projektverantwortlichen im MUNV auf die Notwendigkeit einer Einbeziehung verwiesen. Die Teilnehmer diskutieren über die bisherigen Ergebnisse des Projektes, über den Sachstand und die Ergebnisse des Hyreka-Projektes (Bundesebene) sowie die bekannten Probleme in der Risikobewertung und der fehlenden genormten Bestimmungsverfahren. Herr Dr. Moshage erklärt sich bereit, bei der nächsten Sitzung zu diesem Punkt weiter auszuführen. Das Protokoll der letzten Beiratssitzung im MUNV wird bei Vorlage an die Arbeitsgruppe weitergeleitet. Die Thematik soll in der nächsten Sitzung weiter vertieft werden.

d. Allgemeiner Austausch zu „Auslaufenden Genehmigungen“ (bei Bedarf)

Das Thema wurde bereits unter TOP 3a mitbehandelt.

e. Sachstandsberichte zu F+E aus den Verbänden

Die Liste mit den aktuellen F&E-Vorhaben soll aktualisiert werden. Die agw-Geschäftsstelle wird die Tabelle an die Arbeitsgruppe versenden (siehe oben Ausführungen zu TOP 3a). Bei den nächsten Sitzungen können jeweils ausgewählte Projekte von den Häusern vorgestellt werden.

TOP 4: Verschiedenes

a. Informeller Austausch zu Gütemodellierungen mit Vertretern des LANUV?

Frau Schäfer-Sack berichtet über die Anfrage von Frau Vietoris zu einem Austausch zwischen dem LANUV und Vertretern der Verbände zu Gütemodellierungen. Die Teilnehmer diskutieren kritisch über den Nutzen. Unklar ist das Ziel eines solchen Austauschs. Es wird vereinbart, dass die agw-Geschäftsstelle bei Frau Vietoris nachfragt und die Antwort in die Arbeitsgruppe spiegelt. Im Anschluss wird darüber entschieden, ob ein solcher Austausch sinnvoll ist.

b. Interaktion mit dem Kompetenzzentrum Digitale Wasserwirtschaft NRW?

Frau Schäfer-Sack erläutert die Beteiligung der agw am KDW und wirbt für eine größere Akzeptanz. Um die Interessen der Verbände besser in das KDW einzubringen, ist eine zweistündige Veranstaltung „agw meets KDW“ geplant, zu der 1-2 Vertreter aus allen agw-Arbeitsgruppen eingeladen werden. Aus der AG Spurenstoffe erklären sich Herr Dr. Itzel und Herr Dr. Trimborn für eine Teilnahme bereit.

c. Phosphor/Klärschlamm

Die agw-Geschäftsstelle wird der Arbeitsgruppe den Abschlussbericht „Die Umsetzung der Anforderungen der Klärschlamm-Verordnung zur Phosphorrückgewinnung in Nordrhein-Westfalen“ aus April 2022 zur Verfügung stellen.

d. Nächste Sitzung

Das Thema Water Reuse wird in einer separaten digitalen Sitzung kurzfristig stattfinden. Die agw-Geschäftsstelle wird demnächst in die Terminfindung einsteigen.

Die nächste reguläre Sitzung der AG Spurenstoffe wird auf Wunsch der TeilnehmerInnen bereits Ende November/Anfang Dezember 2022 nach Möglichkeit in Präsenz beim Erftverband stattfinden (Schwerpunkte: UWWTD und antibiotikaresistente Bakterien). Sollte eine Präsenzsitzung nicht möglich sein, wird die Sitzung digital stattfinden. Der Termin wird in Kürze über Doodle festgelegt.

gez. Jennifer Schäfer-Sack